

Einfach die Komik genießen

Liebe Leser,

man kann fünfstellig im Monat verdienen, während das Geld dennoch nicht genügt. Mit dem Einkommen steigen die Ansprüche, die Ausgaben. Und den Rest verschleudert die Frau zu Hause beim Home-Shopping, ohne selbst arbeiten zu gehen. So war es bei einem Bekannten Ihres Verfassers vor dreißig Jahren. Das geht nicht lange gut. Ob die noch einen Kredit nahmen, weiß heute keiner mehr.

Der neudeutsche Staat ist keinen Deut besser. Trotz rekordhoher Steuern samt Beiträgen reicht das Geld nicht. Man nimmt Kredite gegen die Zukunft. Anstatt Ansprüche zu senken, Ausgaben abzuschmelzen und Kostgänger entweder zu entfernen oder in Produktivkräfte zu verwandeln. Es geht vielleicht etwas länger gut als in einer Familie oder einer Firma. Doch ewig funktioniert dies nicht.

Lassen wir die in ihren Ruin ziehen und machen Platz. Treten wir nach, sobald es die Möglichkeit gibt. Kümmern wir uns ausschließlich um die eigenen Belange. Wenn das geklärt ist, kann man die Komik „da draußen“ ganz anders genießen. Hausaufgaben gehören abgeschafft, sagen die Linken. Sie vertieften eine soziale Spaltung, da manche Eltern nicht helfen können. Genau so. Das passt!

Aberglaube versus Realität

Liebe Leser,

wie realistisch war damals noch der Glaube an den Endsieg, als die Menge der Särge von der Ostfront sprunghaft stieg und die Städte in Trümmer fielen? Wie realistisch war später dann der Glaube an den Sieg des Sozialismus, angesichts zerbröselnder Betriebe und Mangel an allen? Weder die Wunderwaffen, noch Schalck und sonstige schmutzige Deals der Genossen, boten der Realität Paroli.

Auch dieser Tage wird von Wundern gefaselt. Das viele Geld ex nihilo, welches Wachstum schaffen soll. Der Segen der Migration mit seinen Fachkräften sowie Geburten. Das öko-energetische Himmelreich auf Erden. Doch die Realität ist eine andere. Die Menschen merken das und wählen auch so. Sie erahnen eine *schleichende Katastrophe*, da sie diese bereits finanziell zu spüren bekommen.

Sie sind der Wunder müde wie überdrüssig. Aus der inneren Emigration steigen manche in die äußere um. Nicht nur die „Großkopferten“, sondern der „normal

One“. Unter der Oberfläche verliert das Land weiter an Substanz. Es ist ein leises Sterben. Die Produktivkräfte entlang der Ebene gehen. Ihr Besitz wandert aus. Ihr Engagement. Ihre Motivation. Verkaufen Sie Deutschland! Es ist soweit.

Jede Allmacht wird scheitern

Liebe Leser,

die zwei deutschen Diktaturen aus der jüngeren Geschichte stützten sich auf den Staat und traten den Markt mit Füßen. Diese Grundentscheidung begünstigte die Ausübung von Herrschaft, Kontrolle über die Gesellschaft, Steuerhoheit sowie Mobilmachungsfähigkeiten. Sie richtete sich damit auch gegen den Wohlstand, Freiheit und persönliche Entfaltung. Es zählte nur ihr guter Zweck.

Wenn der Staat sich zum Unternehmer aufschwingt, landet das Gefährt früher oder später am Baum. Zwei Staatspleiten weisen das ausreichend nach. Teure Ressourcen - an Mensch wie Kapital - wurden fehlgeleitet. Willkür, Gutdünken und „Staatspläne“ können eine Wirtschaft nicht lenken. Sie zerstören sie Stück für Stück. Es ist gleich, ob dabei direkt oder mittels „Anreizen“, dirigiert wurde.

Viele Milliarden sind in den letzten fünfundzwanzig Jahren in erneuerbare Energien geflossen. Am Markt bedürfen sie noch immer staatlicher Hilfe. Wenn aber etwas taugt, findet es seinen Platz höchstselbst und zieht nicht andere Taschen leer. Wenn ein Studium der „Geisteswissenschaften“ sich am Markt beweisen müsste, würden bis auf Ausnahmen lediglich die Spinnen „Hörsäle“ bewohnen.

Märkte bemessen nach Brauchbarkeit und verteilen demgemäß Ressourcen. So könnte ein Elektriker oder eine Frisörin heute auf Rosen gebettet sein, während der unnütze, studierte Tollpatsch für nen Appel und ein Ei Straße kehren sollte! Dank des Staats fehlen jedoch Fachkräfte, und der Deppen gibt es zuhauf. Und da die EZB anstatt des Marktes regiert, kann Merz die Kreditbillion „verheizen“.